

Ueber
Drepanornis Albertisi Scl., *Trichoglossus Josefinae* Finsch

und
Trichoglossus Wilhelminae nov. sp.

Von

Dr. Adolf Bernhard Meyer.

Da ich mich, bald nachdem ich in diesem Journal, Jahrg. 1873, S. 405, meinen *Epimachus Wilhelminae* als neue Art von Neu-Guinea publicirt hatte, überzeugte, dass dieselbe identisch sei mit der wenige Monate vorher in der englischen Zeitschrift „Nature“, 1873, p. 305, von Herrn Dr. Sclater beschriebenen *Drepanornis Albertisi*, so ziehe ich hiermit meine Benennung dieses auch von mir entdeckten neuen Paradiesvogels ein und übertrage den Speciesnamen „*Wilhelmina*“ auf eine ebenfalls von mir entdeckte neue *Trichoglossus*-Art, von der ich eine kurze Beschreibung als vorläufige unten anschliesse.*)

Ueber *Trichoglossus Josefinae* Finsch (Atti Soc. It. Sc. Nat. Vol. XV., 1873, Tav. 7) bin ich in der Lage, die folgende Ergänzung beizubringen:

Das Herrn Dr. Finsch bei seiner Beschreibung vorliegende Exemplar war nur das ♀ dieser neuen Art. Ich selbst entdeckte dieselbe im Juni 1873 in Passim auf Neu-Guinea, d. i. an der Westküste der Geelvinksbai, und erkannte sie sofort als eine dem *Trichoglossus papuensis* nahestehende, aber doch entschieden differente neue Art.

Während aber *Tr. papuensis* bis jetzt nur im Gebirge gefunden worden ist, d. h. meist vermuthet wurde, da er in von Naturforschern präparirten Bälgen überhaupt kaum oder höchstens sehr selten nach Europa gelangte, sondern meist in von Papúas verstümmelten Häuten, — ich selbst fand ihn nur auf dem Arfakgebirge in einer Höhe zwischen 3—6000' — schoss ich diese kleinere Art am Strande, jedoch erbeütete ich sie lediglich in der Nähe

*) Herrn Dr. Finsch's vorstehende „Berichtigung“ wird also mit der schon von mir selbst, wie wohl von jedem Ornithologen, sofort erkannten Uebereinstimmung der Sclater'schen und meiner Beschreibung, trotzdem die letztere nur eine oberflächliche, meinem an Ort und Stelle geschriebenen Tagebuche entnommene war, und durch die von mir in diesen Zeilen vorgenommene Einziehung und Uebertragung des Speciesnamens gegenstandslos.

des genannten Ortes, den ich s. Z. noch genauer beschreiben werde, und nirgends sonst.

Ich will in dieser kurzen Mittheilung nur erwähnen, dass das von Herrn Dr. Finsch abgebildete Exemplar dem ♀ meines Vogels vollkommen entspricht, abgesehen von einer Grellheit im Blau des Hinterkopfes und Bürzels, welche vielleicht nicht in der Intention des Autors gelegen; — meine Vögel, sowohl ♂♂ als ♀♀, haben diese Partien nur matt blau oder lila, die ♀♀ oft nur grau mit leichtem bläulichen Schimmer, und das Blau des Bürzels ist meist schöner als das des Hinterkopfes —, und abgesehen von einer gewissen zu starken Abgrenzung der verschiedenen Farbentöne, besonders des Schwarz des Bauches, gegeneinander, sowie des Mangels einiger grüner Federn bei vielen Exemplaren seitlich von diesem Schwarz; dass dagegen das ♂ sich im Wesentlichen vom ♀ nur dadurch unterscheidet, dass ihm das Gelb sowohl an der Ober- als auch an der Unterseite des Körpers fehlt. Es ist nur noch eine sehr geringe Andeutung davon in ein paar seitlichen Federn vorhanden, dieselbe fehlt jedoch an einem Exemplar auch gänzlich, und diese beim ♀ von Gelb eingenommenen Partien sind beim ♂ mit demselben schönen Roth wie die Brust versehen.

Junge Vögel haben die Brust etwas schwärzlich und grünlich gewellt, und bei einigen ♀♀ ist das Schwarz des Bauches, das übrigens nie so tief schwarz ist wie das des Hinterkopfes, stark mit Olivengrün untermischt. Allein ich werde auf diese feineren Farbensüancen später zurückzukommen haben. Im Leben sind Schnabel, Wachshaut, Iris und Füße tief orangeroth (in der Finsch'schen Abb. ist die Farbe etwas zu wenig gesättigt), Krallen und nackter Augenkreis grauschwarz. Bei einigen ♂♂ finden sich die mittleren Schwanzfedern so stark verlängert, dass die Totallänge des Vogels 260 Mm. erreicht. Im Magen fand ich nur Pflanzensäfte. Zunge bürstenförmig. Da ich auch ein Exemplar in Spiritus mitgebracht habe, so werde ich später nähere Mittheilungen über das Skelett und den inneren Bau dieses Vogels machen können.

Trichoglossus Wilhelminae n. sp.

Trotzdem es ursprünglich nicht in meiner Absicht gelegen hatte, einzelne neue Arten aus meiner reichen ornithologischen Sammlung von Neu-Guinea vorläufig bekannt zu machen, sondern die Absicht hegte, das ganze Material zusammengefasst zu bearbeiten, so schliesst sich an obige Notiz zu sehr naturgemäss die

Mittheilung einer zweiten neuen kleinen *Trichoglossus*-Art von Neu-Guinea, eines wahren Zwerg-*Trichoglossus*, an, als dass ich es mir versagen könnte, wenigstens einen Tagebuchauszug dieser ausgezeichneten Art bei dieser Gelegenheit zu publiciren. Doch da ich meine ornithologische Sammlung überhaupt noch nicht ausgepackt und gesichtet habe, nachdem ich dieselbe erst vor wenigen Wochen erhalten, und da mir augenblicklich die Musse zu dieser Bearbeitung im Ganzen nicht geboten ist, so werde ich auch diese neue *Trichoglossus*-Art erst später genauer beschreiben und abbilden können. Ich bemerke noch, dass ich den Artnamen „*Wilhelmina*“, welchen ich einem neuen Paradiesvogel zgedacht hatte (s. J. f. O. 1873, p. 405 und oben), nun auf diesen kleinen *Trichoglossus* übertrage.

Rücken und Flügel dunkelgrün; Brust, Bauch, untere Schwanzdecken, Backen, Kinn und Kehle hellgrün, auf der Brust zwischen 20 und 30 schön gelbe Schaftstriche, die von Schwarzgrau eingefasst werden. Hinterkopf rothbraun, in bläuliche Tinte übergehend, darauf folgend etwa 15 schön blaue Schaftstriche, Nacken gelblich braunroth. Bürzel und obere Schwanzdeckfedern violett mit einem Schimmer in's Rothbraune, mittlere verlängerte Schwanzfedern oben grün, in der Mitte in's Violette ziehend und etwas gelblich endend. Unterrücken hochroth, nach den Weichen zu in einen kleinen gelben Fleck auslaufend; untere Flügeldecken und Basalhälfte der Innenfahne der Schwingen, sowie die Basis der Steuerfedern gleichfalls roth, aber etwas heller. Vorderer Flügelrand gelb.

Beim ♀ fehlt das schöne Roth am Unterrücken und unter den Flügeln gänzlich, dagegen ist es an der Basis der Steuerfedern vorhanden; auch sind die anderen Farben zum Theil etwas matter.

Zunge bürstenförmig.

Totallänge von der Schnabelspitze über den Rücken gemessen bis an die Schwanzspitze 130—145 Mm.; Flügel 70 Mm.; Schwanz 52 Mm.; Schnabel von der Stirn 14 Mm.; Schnabelhöhe 8 Mm.

Im Leben Schnabel und Wachshaut rothgelb, Iris gelb, Füße schwarz, Krallen grau. Im Magen fand ich nur etwas Flüssigkeit.

Fundort: Passim, Westküste der Geelvinskbai, Neu-Guinea und Andai, am Fusse des Arfakgebirges im Nordwesten Neu-Guinea's, im Juni und Juli 1873.

Typen in meiner Privatsammlung und in der Sammlung des Grafen Turati in Mailand.

Berlin, 15. Januar 1874.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [22 1874](#)

Autor(en)/Author(s): Meyer Adolf Bernhard

Artikel/Article: [Drepanornis Albertisi ScI., Trichoglossus Josefinae Finsch und Trichoglossus Wilhelminae nov. sp. 55-57](#)